

## Wo tanzt das Glühwürmchen?

Von 2007 bis 2009 wurde die sächsische Suchaktion „*Wo tanzt das Glühwürmchen?*“ durchgeführt. Ziel dieser Aktion war eine landesweite Erfassung der Vorkommen des Glühwürmchens, bei der jeder seine Beobachtungen mitteilen konnte.



Bekannte Fundpunkte von 2007 bis 2009.

Gleichzeitig war es die erste große Suchaktion in Sachsen, bei der eine Tierart sowohl über das Internet gemeldet als auch die Funddaten zeitnah in einer interaktiven Karte dargestellt werden konnten: [www.laternentanz.eu](http://www.laternentanz.eu).

## Sachsen leuchtet!

Von 2007 bis 2009 gingen 3.998 Glühwürmchenbeobachtungen aus allen sächsischen (Alt-)Kreisen ein. Die Glühwürmchen wurden auf 163 der 188 sächsischen topographischen Karten im Maßstab 1:25.000 (86,7%) beobachtet. Sie flogen von 80 m ü. d. M. bei Torgau bis auf 1.039 m ü. d. M. in Oberwiesenthal.

## Damit steht fest:

Das Glühwürmchen ist in Sachsen heute weit verbreitet und nach dieser Suchaktion eine der am besten erforschten Insektenarten in Sachsen.

## Die Projektpartner



Landesverein  
Sächsischer Heimatschutz e.V.



Arbeitskreis Entomologie  
im NABU Landesverband Sachsen e.V.



Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) e.V.  
– Landesbüro Sachsen –

Mehr Informationen im Internet unter  
[www.laternentanz.eu](http://www.laternentanz.eu)

Unterstützt durch den Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt aus Zweckerträgen der Lotterie „GlücksSpirale“.

## Herausgeber



Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt  
– Naturschutzfonds –

Neustädter Markt 19 (Blockhaus)  
01097 Dresden  
Tel.: 0351 81416-774  
Fax: 0351 81416-775  
[naturschutzfonds@lanu.de](mailto:naturschutzfonds@lanu.de)

[www.lanu.de](http://www.lanu.de)

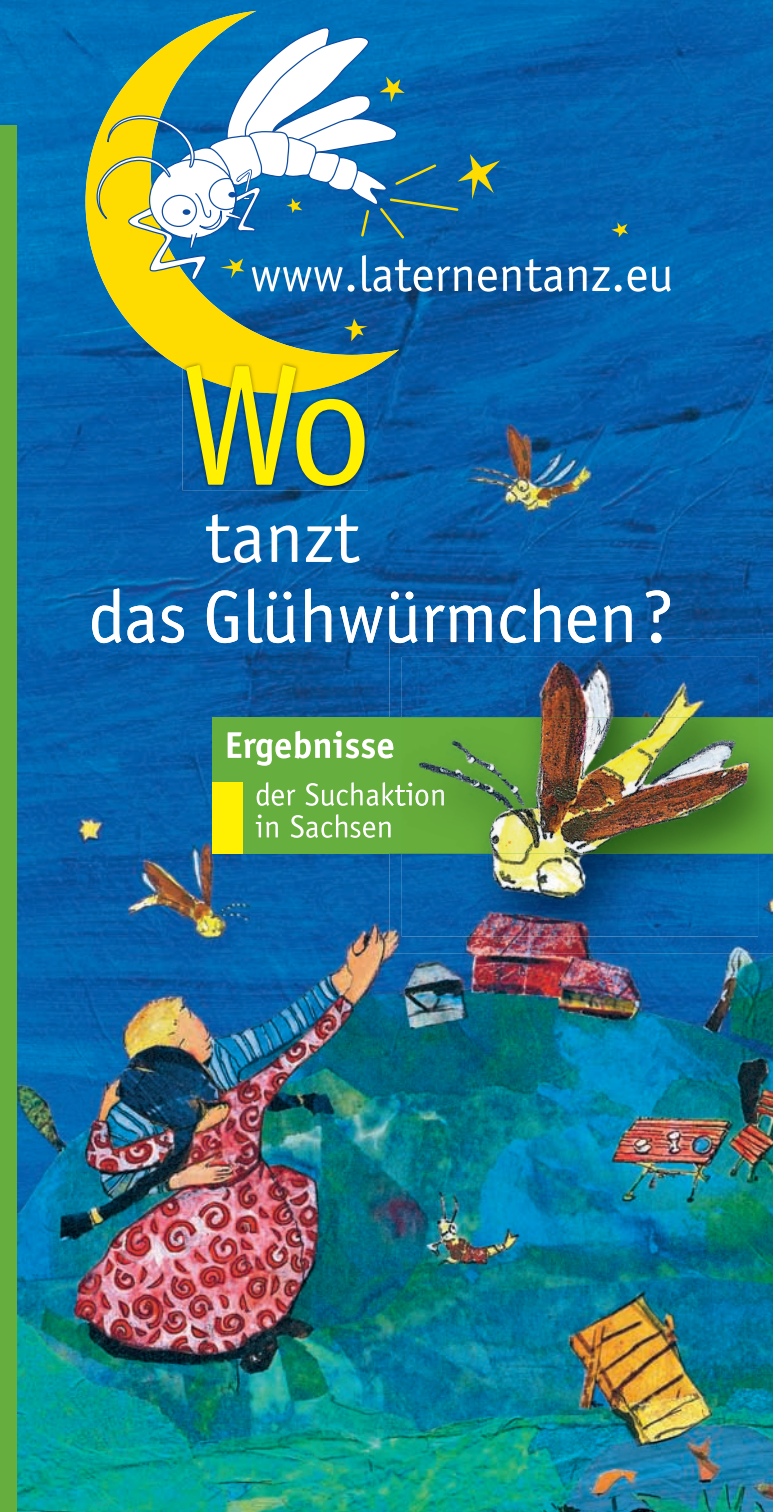
**Text** Dr. Matthias Nuß

**Fotografien** R. Gärtig · A. Gebauer · A. Hanetzog  
D. Hudasch · A. und D. Nitsche · S. Krejčík  
M. Nuß · A. Rudolph · E. Seidl · D. Weiß

**Layout** blattwerk | dd

**Titelgrafik** Annette v. Bodecker-Büttner

1. Auflage: November 2009 · 10.000



[www.laternentanz.eu](http://www.laternentanz.eu)

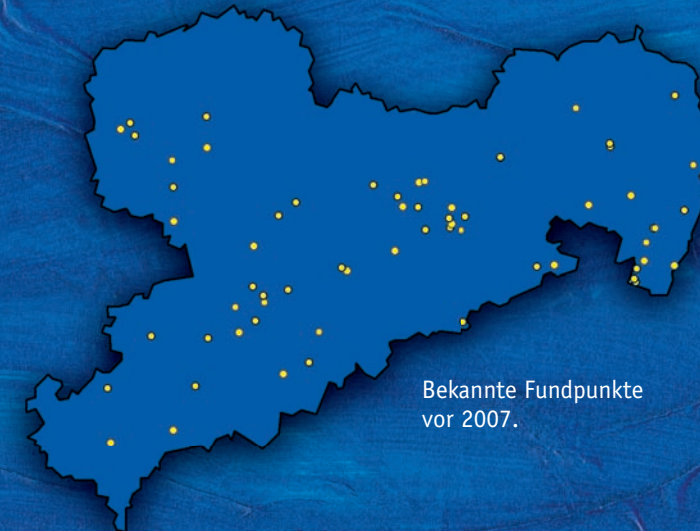
# Wo tanzt das Glühwürmchen?

## Ergebnisse

der Suchaktion  
in Sachsen

## Glühwürmchen sind selten geworden!

Das behaupteten jedenfalls einige Leute. Doch Erhebungen aus der Vergangenheit fehlen und eine landesweite Erfassung dieser Käferart aus der Gegenwart stand nicht zur Verfügung. Damit war diese Aussage nicht überprüfbar.



Bekannte Fundpunkte vor 2007.

Auf der Grundlage von Publikationen, Belegexemplaren aus Naturkundemuseen sowie jüngeren Beobachtungen konnten für einen Zeitraum von über 200 Jahren nur 143 Fundnachweise aus Sachsen ermittelt werden.



Die **Männchen des Glühwürmchens** sind die einzigen Insekten in unserer heimischen Natur, die fliegen und leuchten können. Die Kombination dieser beiden Eigenschaften macht es möglich, diese Käferart problemlos zu erkennen und nicht mit anderen Insektenarten zu verwechseln.

## Glühwürmchen brauchen Schnecken

Die **Larven** der Glühwürmchen entwickeln sich über einen Zeitraum von drei Jahren. Sie leben räuberisch und ernähren sich von Schnecken, die bis zu doppelt so groß sein können wie sie selbst.



Schnecken ihrerseits ernähren sich von krautigen Pflanzen, von Ahornlaub und mögen es feucht. All das ist in Auwäldern vorhanden. Auch Parkanlagen und Gärten können diese Bedingungen erfüllen, wenn dort Laub liegt, Rasenflächen nicht zu oft gemäht werden und etwas „Unkraut“ stehen bleibt. Die Beschreibungen der Fundorte zeigen, dass Gärten ideale Lebensräume für Leuchtkäfer sind, wenn sie naturbelassene Bereiche besitzen.

### Glühwürmchenweibchen

besitzen wie die Larven keine Flügel, und darauf dürfte wohl auch der Name „Glühwürmchen“ zurückgehen. Zur Hochzeit warten die Weibchen am Boden auf die Männchen. Erst wenn diese leuchtend über ihnen fliegen, beginnen die Weibchen ebenfalls zu leuchten, um die Männchen anzulocken. Nach der Glühwürmchenhochzeit legen die Weibchen ihre Eier unter dem Laub ab, aus denen noch im selben Jahr die Larven schlüpfen. Da die Weibchen flugunfähig sind, können sie sich in der zersiedelten Landschaft nur schwer ausbreiten. Sind die Tiere an einem durch Äcker, Straßen u. a. isolierten Ort einmal verschwunden, können sie kaum dorthin zurückkehren.



## Glühwürmchen brauchen Bäume

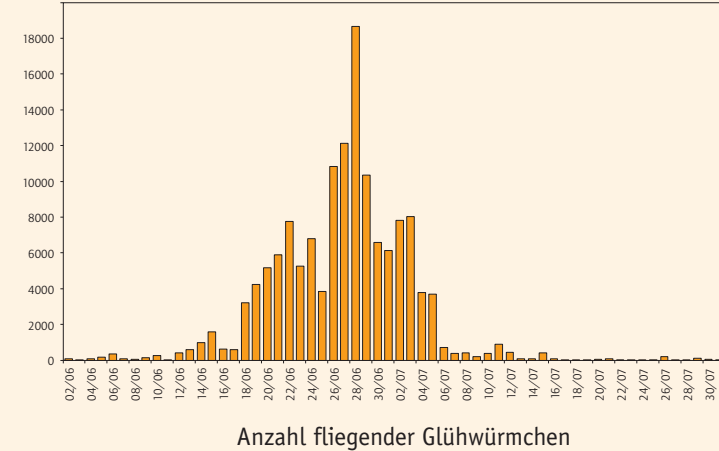
Die meisten Fundnachweise gehen mit der Beobachtung von weniger als einhundert Individuen einher. Eintausend und mehr Individuen wurden nur von 42 Fundpunkten gemeldet und stammen häufig aus Auwäldern.



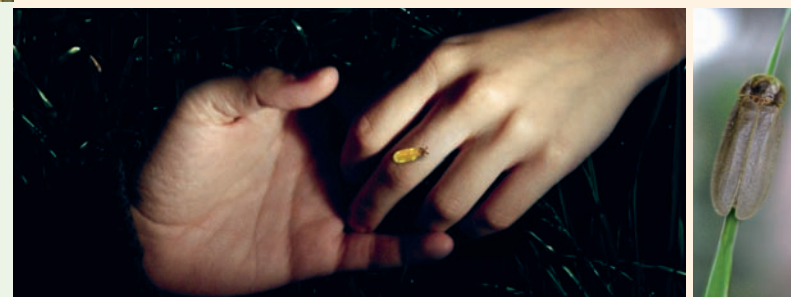
In einem Erlenbruchwald bei Torgau wurden 60.000 fliegende Männchen und mehr als 1.000 sitzende Exemplare an einem Abend beobachtet. Glühwürmchen sind in Wäldern zu Hause, wo sich die Larven unter Falllaub verstecken und überwintern können.

## Glühwürmchen fliegen im Juni

Über alle drei Jahre erstreckte sich die Flugzeit der Männchen vom 2. Juni bis zum 1. August. Höhepunkt ist jedoch die letzte Junidekade, wenn die Tage im Jahr am längsten sind, um Johanni. Daher rührt auch der Beinamen „Johanniswürmchen“.



Die Männchen beginnen – je nach Bewölkung und Wetterlage – zwischen 22:00 und 22:30 Uhr (Mittleuropäische Sommerzeit) zu fliegen. Noch vor Mitternacht stellen die Tiere ihre Flugaktivität wieder ein. Wer sie zu Gesicht bekommen will, muss sich zu dieser späten Stunde auf den Weg in geeignete Lebensräume machen. Außerhalb der Flugzeit der Männchen können die Larven beobachtet werden. Auch sie leuchten, wenngleich viel schwächer als die erwachsenen Tiere. Selbst im milden Januar 2008 wurden Glühwürmchenlarven gefunden.



## Die Mitwirkenden

Während der sächsischen Suchaktion wurden vom Projektteam und seinen regionalen Partnern insgesamt 99 Veranstaltungen in allen sächsischen Kreisen durchgeführt. Dabei wurden Glühwürmchenvorträge gehalten, Glühwürmchenlaternen gebastelt



oder am Lagerfeuer die Glühwürmchengeschichte gelesen, bevor es in der Dämmerung schließlich gemeinsam auf Glühwürmchenwanderung ging. Im Verlauf der dreijährigen Suchaktion meldeten 2.688 Sachsen ihre Beobachtungen. Davon waren 137 Glühwürmchenmelder auch in einem zweiten Jahr aktiv, aber nur 19 beteiligten sich in jedem Jahr an der Aktion. Ein Meldender kann eine Einzelperson, eine Familie oder auch eine Schulklasse sein, so dass die Zahl der tatsächlich beteiligten Personen deutlich höher war.

Allen, die mitgemacht haben und ihre Beobachtungen zur Verfügung stellten, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

